

Inhaltsverzeichnis

<u>Zusammenfassung</u>	<u>11</u>
<u>Abstract</u>	<u>12</u>
<u>TEIL I: THEORETISCHE GRUNDLAGEN</u>	<u>13</u>
<u>1. Einleitende Gedanken</u>	<u>14</u>
<u>2. Institutionen</u>	<u>18</u>
2.1 Formelle und informelle Institutionen	19
2.2 Funktionen der Institutionen	21
<u>3. Theoretische Grundlagen des Neo-Institutionalismus</u>	<u>22</u>
3.1 Die Institutionen in der Politikwissenschaft	23
3.2 Der Soziologische Institutionalismus	25
3.2.1 Kultur	29
3.3 Der Historische Institutionalismus	31
3.3.1 Pfadabhängigkeiten im historischen Kontext der Institutionen	34
3.4 Der Rational Choice Institutionalismus	37
3.5 Folgerungen aus den Institutionalismen	41
<u>4. Demokratie: Grundbegriffe</u>	<u>43</u>
4.1 Demokratie definieren	44
4.2 Transition, Liberalisierung, Demokratisierung	51
4.3 Konsolidierung	54
<u>5. Qualität der Demokratie</u>	<u>58</u>

5.1 Dimensionen der Qualität	60
5.2 Vorherrschaft des Rechts: politische Rechte und zivile Freiheiten	62
5.3 Demokratische Gleichheit	65
5.4 Das Konzept der demokratischen Verantwortlichkeit	67
5.4.1 Dimensionen der Verantwortlichkeit	67
5.4.2 Umfang der demokratischen Verantwortlichkeit	70
5.4.3 Das Problem der Erfassung des politischen Willens der Bürger	72
5.5 Ansatz für ein Schema der Demokratiequalität	74
5.6 Kritische Gedanken zur Beurteilung der Qualität einer Demokratie	76
<u>6. Die Demokratie und die Modernisierungstheorie</u>	<u>77</u>
6.1 Die Grundlagen bei Lipset	79
6.2 Wachstum und Demokratie: die Modernisierungstheorie	81
6.3 Die empirischen Daten: eine Übersicht	84
6.3.1 Die Bestätigung der Modernisierungstheorie	84
6.3.2 Die Zweifel an der Modernisierungstheorie	87
6.3.3 Wesentliche Effekte der Modernisierung	90
6.3.3.1 Markt und Demokratie	90
6.3.3.2 Breite Mittelschichten und Verringerung der Einkommensunterschiede	92
6.3.3.3 Freiheitsrechte	94
6.4 Kritik an den Modellen	96
6.4.1 Exogene versus endogene Theorie	96
6.4.2 Universelle versus partielle Gültigkeit ökonomischer Modelle	96
6.4.3 Zeiträume und Staatengruppen	99
6.4.4 Definitionen und Skalen der Demokratie	102
6.5 Dependenztheorie versus Modernisierungstheorie	104
6.5.1 Grundlagen der Dependenztheorie	105
6.5.2 Kritik an der Dependenztheorie	107
6.6 Erkenntnisse aus der Diskussion um die Modernisierungstheorie	109

7. Religion und Demokratie **111**

7.1 Grundzüge und Charakteristiken der religiösen Bewegungen	112
7.2 Institutionelle Rahmenbedingungen	116
7.2.1 Die Trennung von Kirche und Staat und die Frage der Säkularisierung	116
7.2.2 Annahme der inhärenten Affinität zur Demokratie	118
7.2.3 Trugschluss einzigartiger Gründungsvoraussetzungen	119
7.2.4 Verdrängung der Religion von der politischen Agenda?	120
7.3 Beurteilung der Demokratieverträglichkeit verschiedener Religionen	122
7.4 Das Christentum und die Demokratie	122
7.4.1 Protestantismus versus Katholizismus	124
7.4.2 Erkenntnisse aus den Betrachtungen zum Christentum	126
7.5 Der Islam und die Demokratie	127
7.5.1 Die Geschichte des frühen Islams	128
7.5.2 Die prägenden Missverständnisse des 19. Jahrhunderts	131
7.5.3 Die Entstehung der ‚islamischen Demokratie‘	133
7.5.4 Der islamistische Fundamentalismus	136
7.5.4.1 Die revolutionäre Welle des Islams	136
7.5.4.2 Grundzüge des islamistischen Fundamentalismus	138
7.5.4.3 Der Fundamentalismus: eine Gefahr für die Demokratie?	142
7.5.5 Erkenntnisse aus den Betrachtungen zum Islam	144
7.6 Der Buddhismus und die Demokratie	145
7.7 Abschliessende Bemerkungen zur Religion	146

8. Zusammenführung der theoretischen Grundlagen **146**

TEIL II: POLITIK UND GESELLSCHAFT **151**

9. Historische Hintergründe **153**

9.1 Indonesiens Befreiung vom Autoritarismus	153
9.2 Die philippinische Demokratie in Bedrängnis	159

9.3 Thailand: Politische Reformen oder Rückfall in die Diktatur?	167
<u>10. Die Demokratie-Ratings nach Freedom House</u>	<u>175</u>
10.1 Die Methodologie von Freedom House	175
10.2 Die Bewertung der Staaten durch Freedom House	176
<u>11. Die konstitutionelle Ordnung der Staatswesen</u>	<u>181</u>
11.1 Die Genese der Verfassungen	182
11.2 Thailand: Parlamentarismus und der Status des Königs	184
11.2.1 Die Interimsverfassung der Militärjunta	190
11.2.2 Das thailändische Königshaus als Stabilitätsfaktor	192
11.3 Der Präsidialismus in Indonesien und auf den Philippinen	196
11.4 Indonesien: Stärkung von Parlament, Volk und Regionen	197
11.5 Die Philippinen: Das koloniale Erbe des Präsidialismus	203
11.5.1 Umstellung auf ein parlamentarisches System auf den Philippinen?	208
11.6 Die politischen Rechte und zivilen Freiheiten	210
11.6.1 Fundamentaler Wandel in Indonesien	211
11.6.2 Rechte und Pflichten in der Verfassung Thailands	213
11.6.3 Tief verwurzelter Glaube an die Menschenrechte auf den Philippinen	214
11.6.4 Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis	214
<u>12. Patronagenetzwerke, Elitesysteme und Korruption</u>	<u>215</u>
12.1 Allgemeine Gedanken zur politische Patronage in Ostasien	215
12.2 Wachstum und Korruption: das ostasiatische Paradox	220
12.3 Der Korruptions-Index von Transparency International	224
12.4 Die Patronage auf den Philippinen, in Thailand und Indonesien	230
12.4.1 Das Elitesystem als koloniales Erbe auf den Philippinen	230
12.4.2 Monetarisierung der demokratischen Politik in Thailand	236
12.4.3 Indonesiens lange Tradition des zentralistischen Staates	243

12.5 Der Einfluss der Streitkräfte	250
12.5.1 Die philippinischen Streitkräfte zwischen Loyalität und Rebellion	250
12.5.2 Abstieg und Wiederaufstieg der thailändischen Streitkräfte	254
12.5.3 Indonesiens Streitkräfte als Staat im Staat	259
12.6 Abschliessende Gedanken zur Patronage	264
<u>13. Zivilgesellschaftliche Bewegungen und die Medienfreiheit</u>	<u>266</u>
13.1 Demokratische Konsolidierung, Bürgerkultur und Zivilgesellschaft	267
13.2 Beurteilung der Zivilgesellschaft durch Freedom House	268
13.3 Strukturprägende Faktoren der Zivilgesellschaft	271
13.4 Mangelnde Durchsetzungskraft der Zivilgesellschaft in Indonesien	274
13.5 Thailands Zivilgesellschaft unter Druck	276
13.6 Dynamische Zivilgesellschaft auf den Philippinen	279
13.7 Der Status der Medienfreiheit	282
13.7.1 Thailand: Beschränkungen der öffentlichen Sphäre	286
13.7.2 Schlechte Noten für die Medienfreiheit auf den Philippinen	289
13.7.3 Indonesiens Medien werden einflussreicher	292
13.8 Beitrag der Zivilgesellschaft zur Konsolidierung der Demokratien	297
13.9 Abschliessende Bemerkungen zur Zivilgesellschaft	299
<u>14. Die Achtung der Menschenrechte</u>	<u>301</u>
14.1 Allgemeine Menschenrechtssituation	301
14.2 Die Rechte der Frauen	303
14.3 Die Minderheitenkonflikte	307
14.3.1 Kommunistische und islamistische Aufstände auf den Philippinen	308
14.3.2 Verschärfte Minderheitenkonflikte in Thailand	310
14.3.3 Zwiespältige Menschenrechtssituation in Indonesien	314
<u>15. Die Wahlen und das Problem des Stimmenkaufes</u>	<u>318</u>

15.1 Die Beurteilung der Wahlen durch Freedom House	319
15.2 Philippinen: Elitedominanz prägt die Wahlen	321
15.2.1 Perpetuierte Elitedominanz	321
15.2.2 Elementare Defizite in den philippinischen Wahlprozessen	323
15.2.3 Bestätigung der Defizite in den philippinischen Wahlprozessen	326
15.3 Ungenügende Wahlreformen in Thailand	331
15.3.1 Neuordnung der politischen Landkarte unter Thaksin	333
15.3.2 Die Leistungen der Wahlkommission und des Verfassungsgerichtshofes	337
15.4 Stimmenkauf in Thailand und auf den Philippinen	339
15.4.1 Partei- und Wahlsysteme fördern die Praktiken des Stimmenkaufs	339
15.4.2 Zivilgesellschaftliche Bestrebungen gegen das Kaufen von Stimmen	342
15.5 Indonesien: Erfolgreiche Wahlen mit Makeln	345
15.5.1 Die Wahlen von 2004 als Durchbruch für die Demokratie?	347
15.5.2 Indonesiens neue politische Kultur	351
15.5.3 Der Makel der fehlenden Repräsentation	352
15.6 Abschliessende Gedanken zum Themenkreis der Wahlen	354
<u>16. Der Einfluss der Religion in Südostasien</u>	<u>355</u>
16.1 Thailands Buddhismus im Dienste des Staates	357
16.1.1 Die religiöse Struktur der thailändischen Gesellschaft	357
16.1.2 Konservative Shanga ohne Einfluss auf die Demokratisierung	357
16.2 Muslimische Demokratie oder ein Gottesstaat in Indonesien?	361
16.2.1 Die religiöse Struktur der indonesischen Gesellschaft	362
16.2.2 Die Einstellung der indonesischen Bevölkerung zum Islam	363
16.2.3 Die politische Moderation des indonesischen Islams	366
16.3 Der Katholizismus als prägendes Element auf den Philippinen	369
16.3.1 Die religiöse Struktur der philippinischen Gesellschaft	369
16.3.2 Die katholische Kirche in der Rolle des Königmachers auf den Philippinen	370
16.4 Schlussfolgerungen aus den Gedanken zur Religion	374
<u>TEIL III: WIRTSCHAFT</u>	<u>377</u>

<u>17. Die wirtschaftliche Entwicklung</u>	<u>379</u>
17.1 Die globale Perspektive	379
17.2 Der Wohlstand der Nationen	384
17.3 Südostasien – 10 Jahre nach der Wirtschaftskrise	388
17.3.1 Veränderungen der internationalen Handelsmuster	392
17.3.2 Das allgemeine Investitionsumfeld	393
17.3.3 Armut und Ungleichheit	397
17.3.4 Nachhaltige Entwicklung und Urbanisierung	401
17.3.5 Massnahmen gegen die wirtschaftliche Verletzlichkeit	405
17.4 Die Wirtschaft auf den Philippinen, in Thailand und Indonesien	409
17.4.1 Die Philippinen	409
17.4.1.1 Kurzer Abriss zur wirtschaftlichen Entwicklung	409
17.4.1.2 Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage auf den Philippinen	413
17.4.1.3 Reformen und Ausblick	415
17.4.2 Thailand	419
17.4.2.1 Kurzer Abriss zur wirtschaftlichen Entwicklung	419
17.4.2.2 Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Thailand	422
17.4.2.3 Reformen und Ausblick	425
17.4.3 Indonesien	429
17.4.3.1 Kurzer Abriss zur wirtschaftlichen Entwicklung	429
17.4.3.2 Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Indonesien	434
17.4.3.3 Reformen und Ausblick	438
17.5 Daten zur Modernisierung	441
<u>TEIL IV: KONKLUSIONEN</u>	<u>457</u>
<u>18. Allgemeine Gedanken zum Abschluss</u>	<u>458</u>
18.1 Konsolidierung und Qualität der Demokratie	460
18.2 Bewertungsgrundlage	462
<u>19. Thailands angeschlagener Demokratisierungsprozess</u>	<u>465</u>

19.1	Verfassungsdefizite und unzureichende Rechtsstaatlichkeit	465
19.2	Zunehmende Beschränkung der öffentlichen Sphäre	468
19.3	Thailands Kampf um die Demokratie	471
20.	Die blockierte Demokratie der Philippinen	474
20.1	Die Diskussion um eine neue Verfassungsordnung	475
20.2	Umfassende politische Rechte und zivile Freiheiten	476
20.3	Die Philippinen am demokratischen Scheideweg	478
21.	Indonesiens Aufstieg zur Demokratie	481
21.1	Der Übergang zu einer demokratischen Verfassungsordnung	481
21.2	Ausweitung der politischen Rechte und der zivilen Freiheiten	484
21.3	Indonesiens demokratische Herausforderungen	486
22.	Die vergleichende Perspektive	489
22.1	Demokratische Verfassungen, unterschiedliche Systeme	490
22.2	Unterschiedliche Wahlsysteme mit grossem Einfluss	492
22.3	Elitedominanz statt ‚Volksherrschaft‘	493
22.4	Abschliessende Gedanken	495
Appendix:	Die thailändische Verfassung von 2007	497
Anhang A:	Schematische Darstellung der Institutionalismen	i
Anhang B:	Grafische Darstellung der politischen Systeme	ii
Anhang C:	Historische Wahlergebnisse	vi
Abbildungsverzeichnis		xiii

Tabellenverzeichnis **xv**

Literaturverzeichnis **xvii**

Lebenslauf **xxxiii**